

Wo früher die Grenze war

Erste Station des Geschichtspfades in Haine hat jetzt Unterstand, Bank und Infotafel

HAINE. Mit einer gemeinschaftlichen Aktion haben Mitglieder des Dorfverschönerungsvereins und des Ortsbeirats Haine den neuen Grenz- und Geschichtspfad in und um Haine aufgewertet.

Dies betrifft die Nummer 1 der insgesamt elf Stationen des Pfades: die historische Landesgrenze zwischen den früher selbständigen Staaten des Kurfürstentums Hessen (KH) und des Großherzogtums Hessen (GH), die auch als „Hessen Cassel“ und „Hessen Darmstadt“ bezeichnet wurden. Nur die teilweise noch sehr gut erhaltenen Grenzsteine mit den Initialen KH und GH und die schnurgerade Wegführung im Ederbergland erinnern heute noch daran, dass hier von 1648 bis 1866 eine Staatsgrenze bestand.

Die Grenze führt unmittelbar am Hainer Friedhof vorbei. Dort steht der Grenzstein mit der Jahreszahl 1845, es ist einer der jüngeren Steine, die erhalten sind. Um auf ihn auf-



An Station 1 des Grenz- und Geschichtspfades Haine: Bürgermeister Claus Junghenn (links) und Arno Becker (rechts) mit (sitzend von links) Jörg Reese, Rolf Womelsdorf und Andreas Naumann und (dahinter) Ortsvorsteherin Sylvia Hoffmann-Huhn.

Foto: Strieder

merksam zu machen, bauten die Hainer Heimatfreunde dort einen Unterstand mit einer Ruhebänk auf. Eine Informationstafel des Grenz- und Geschichtspfades weist auf die frühere Landesgrenze hin, die heute nur noch die Bedeutung

einer Gemarkungsgrenze hat. Rennertehausen gehörte zu „Hessen Darmstadt“, Haine zu „Hessen Cassel“.

Bürgermeister Claus Junghenn lobte das Engagement der beteiligten Hainer: Ortsvorsteherin Sylvia Hoffmann-

Huhn, Rolf Womelsdorf, Andreas Naumann, Jörg Reese und Arno Becker, der Vorsitzender des Dorf- und Verschönerungsvereins ist. „Eine gute Dorfgemeinschaft ist durch nichts zu ersetzen“, sagte Junghenn. (ed)

HINTERGRUND

Der Pfad ist Teil des Geoparks

Der Grenz- und Geschichtspfad Haine ist Bestandteil des nationalen Geoparks „GrenzWelten“, der von den höchsten Bergen des Hochsauerlands bis zu den Niederungen der „Hessischen Grabensenke“ eine Kulisse von 3700 Quadratkilometern umfasst. Der Pfad wurde angelegt im Zuge der Schaffung eines Dorfmitelpunkts beim früheren „Inselhaus“. Auch die Fachwerkkirche und das Heimatmuseum sind Stationen des Grenz- und Geschichtspfades. Dort am Beginn des Pfades befindet sich die „GeoStation Haine“.

Der Pfad hat eine Länge von knapp drei Kilometern und führt durch mehrere Hainer Straßen und bietet an seinen elf Stationen umfangreiche Informationen zur Dorf- und Heimatgeschichte und zur Geologie. (ed)